

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Gernot B. Hartmann, Dipl.-Handelslehrer

Hartmut Hug, Dipl.-Handelslehrer

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

* * * * *

Bildnachweis:

Bild auf S. 387: Nomad_Soul - Fotolia.com

11., aktualisierte Auflage 2019

© 2003 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

ISBN 978-3-8120-0522-7

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

- Dieses Lern- und Arbeitsbuch richtet sich nach dem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Industriekaufmann/Industriekauffrau, Lernfelder 1, 9 und 12.
- Das Buch hat mehrere Zielsetzungen. Es soll
 - Ihnen alle Informationen liefern, die zur Erarbeitung des Stoffs notwendig sind, und den zusätzlichen Einsatz von kopiertem Informationsmaterial überflüssig machen;
 - Ihnen dabei helfen, die im Lehrplan enthaltenen Lerninhalte in Allein-, Partner- oder Teamarbeit zu erarbeiten, Entscheidungen zu treffen und zu begründen und hierüber zu berichten;
 - fächerübergreifende Zusammenhänge darstellen und
 - der Prüfungsvorbereitung dienen.
- Zahlreiche Abbildungen, Schaubilder, Beispiele, Begriffsschemata, Gegenüberstellungen und Zusammenfassungen erhöhen die Anschaulichkeit und Einprägsamkeit der Informationen.
- Fremdwörter und Fachbegriffe werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt.
- Der Text des Buchs ist darauf angelegt, nicht nur Fakten zu vermitteln, sondern auch Verständniszusammenhänge darzustellen.
- Zur handlungsorientierten Themenbearbeitung stehen zahlreiche komplexe Aufgaben bis hin zur Fallstudie zur Verfügung, die Sie angesichts der knappen schulischen und häuslichen Arbeitszeit auch tatsächlich bewältigen können.
Darüber hinaus werden zahlreiche Wiederholungs-, Vertiefungs- und Prüfungsaufgaben angeboten.
- Ein ausführliches Stichwortverzeichnis verhilft Ihnen, Begriffe und Erläuterungen schnell aufzufinden.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lernerfolg!

Verlag und Verfasser

Vorwort zur 6. Auflage

Mit dieser aktualisierten Auflage wurden die Lerngebiete um verschiedene Inhalte ergänzt wie z.B. um einige Vertragsarten, die Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften, Mahn- und Klageverfahren, die Verjährung von Forderungen, tarifvertragsrechtliche Fragen, Mitbestimmung in den Aufsichtsräten sowie die Preiselastizität der Nachfrage. Bezugspunkt hierfür ist der aktualisierte Prüfungskatalog für die IHK-Abschlussprüfung der Industriekaufleute von 2009.





[...]

Verlag und Verfasser

Vorwort zur 10. Auflage

Für die 10. Auflage wurden die Texte, Statistiken und Schaubilder auf den aktuellen Stand gebracht. Wichtige rechtliche Neuerungen, z. B. bei der Pflegeversicherung, wurden eingearbeitet. Neu aufgenommen wurde das **Kapitel „Projektmanagement“**. Hiermit wird – auch im Sinne der Vorgaben in Lernfeld 12 des Rahmenlehrplans – die Zunahme der Projektarbeit in den Betrieben berücksichtigt und ein nicht unwesentlicher Beitrag zur beruflichen Qualifizierung geleistet.

Die Zuordnung der Lernfelder des Rahmenlehrplans zu den Kapiteln geht aus der folgenden Übersicht hervor:

Lernfeld (Rahmenlehrplan)	Hauptkapitel	Icons
Lernfeld 1: In Ausbildung und Beruf orientieren	1 Ausbildung und Beruf	
Lernfeld 9: Das Unternehmen im gesamt- und weltwirtschaftlichen Zusammenhang einordnen	2 Unternehmen und Gesamtwirtschaft	
Lernfeld 12: Unternehmensstrategien, -projekte umsetzen	3 Staatliche Prozesspolitik	
	4 Projektmanagement	

[...]

Verlag und Verfasser

Vorwort zur 11. Auflage

In dieser Auflage wurden die Texte, Statistiken und Schaubilder auf den aktuellen Stand gebracht. In den Texten wird auf ergänzend bzw. vertiefend dargestellte Lerngebiete in *Speth/Hug: Betriebswirtschaftliche Geschäftsprozesse – Industrie, 14. Auflage 2019* verwiesen (Merkur Verlag Rinteln, ISBN 978-3-8120-0523-4). Das Buch wird mit „Speth/Hug: Geschäftsprozesse“ zitiert.

Verlag und Verfasser

Inhaltsverzeichnis



1	Ausbildung und Beruf	
1.1	Tätigkeitsfelder der Industriekaufleute	13
1.2	Rechtliches Grundlagenwissen	14
1.2.1	Rechtsquellen	14
1.2.1.1	Privates und öffentliches Recht	14
1.2.1.2	Europäische Gesetzgebung	15
1.2.2	Rechtssubjekte	16
1.2.2.1	Rechtsfähigkeit	16
1.2.2.2	Handlungsfähigkeit	17
1.2.3	Rechtsobjekte	19
1.2.3.1	Sachen und Rechte	19
1.2.3.2	Eigentum und Besitz	20
1.2.4	Rechtsgeschäfte	21
1.2.4.1	Die Begriffe Willenserklärung und Rechtsgeschäft	21
1.2.4.2	Form der Rechtsgeschäfte	23
1.2.5	Vertragsfreiheit und ihre Grenzen	29
1.2.5.1	Begriff Vertragsfreiheit	29
1.2.5.2	Nichtigkeit und Anfechtung	30
1.2.6	Verjährung	32
1.2.6.1	Begriff Verjährung	32
1.2.6.2	Verjährungsfristen	32
1.2.6.3	Hemmung der Verjährung	35
1.2.6.4	Neubeginn der Verjährung	36
1.2.7	Mahn- und Klageverfahren	36
1.2.7.1	Gerichtliches Mahnverfahren	36
1.2.7.2	Klageverfahren	40
1.3	Arbeits- und sozialrechtliche Grundlagen	45
1.3.1	Ausbildungsvertrag	45
1.3.2	Jugendarbeitsschutzgesetz	49
1.3.3	Tarifvertragsrecht und Arbeitskampf	52
1.3.4	Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung	61
1.3.5	Sozialversicherung	73
1.3.5.1	Zweck und Entwicklung der Sozialversicherung	74
1.3.5.2	Zweige und Träger der Sozialversicherung (Überblick)	74
1.3.5.3	Gesetzliche Krankenversicherung	75
1.3.5.4	Soziale Pflegeversicherung	78
1.3.5.5	Gesetzliche Rentenversicherung	80
1.3.5.6	Gesetzliche Arbeitsförderung (Arbeitslosenversicherung)	83
1.3.5.7	Gesetzliche Unfallversicherung	93
1.3.5.8	Finanzierung der Sozialversicherung	95
1.3.5.9	Sozialversicherungsausweis	98
1.3.5.10	Sozialgerichtsbarkeit	99
1.3.5.11	Formen sozialer Grundsicherung	99
1.3.6	Private Vorsorge	105
1.3.6.1	Notwendigkeit der privaten Vorsorge	105

1.3.6.2	Möglichkeiten der privaten Vorsorge	108
1.3.6.3	Staatlich geförderte Alterssicherung	109
1.4	Rechtsformen der Unternehmen	113
1.4.1	Rechtliche Grundlagen	113
1.4.1.1	Handelsregister	113
1.4.1.2	Der Kaufmann im Handelsrecht	114
1.4.2	Einzelunternehmen	115
1.4.3	Offene Handelsgesellschaft (OHG)	116
1.4.4	Kommanditgesellschaft (KG)	117
1.4.5	Aktiengesellschaft (AG)	118
1.4.6	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	122
1.4.7	Mitbestimmung in den Aufsichtsräten (Unternehmensverfassung)	123
1.4.8	Sonstige wichtige Rechtsformen der Unternehmen	125
1.5	Kooperation und Unternehmenskonzentration	134
1.5.1	Wesen der Kooperations- und Konzentrationsformen	134
1.5.2	Ziele der Kooperationen	135
1.5.3	Arten der Unternehmenszusammenschlüsse (Überblick)	136
1.5.4	Unternehmenszusammenschlüsse auf vertraglicher Grundlage	137
1.5.4.1	Kartelle	137
1.5.4.2	Syndikate	137
1.5.5	Unternehmenszusammenschlüsse mit Kapitalbeteiligung	138
1.5.5.1	Verbundene Unternehmen	138
1.5.5.2	Trusts	140
1.5.6	Beurteilung der Unternehmenskonzentration	141



2 Unternehmen und Gesamtwirtschaft

2.1	Standort	145
2.1.1	Begriff Standort	145
2.1.2	Standortfaktoren	145
2.1.3	Staatliche Beeinflussung der Standortwahl	147
2.1.4	Internationaler Standortwettbewerb	148
2.1.4.1	Abhängigkeit der Unternehmen vom Außenhandel	148
2.1.4.2	Probleme der Abhängigkeit vom Außenhandel	149
2.2	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	152
2.2.1	Begriff volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	152
2.2.2	Grundbegriffe der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	153
2.2.2.1	Grundlegendes Kreislaufmodell	154
2.2.2.2	Inlandsprodukt, Nationaleinkommen und Volkseinkommen	156
2.2.2.3	Nominelles und reales Inlandsprodukt	159
2.2.2.4	Entstehung, Verwendung und Verteilung der gesamtwirtschaftlichen Leistung	160
2.2.2.5	Bedeutung des Inlandsprodukts	161
2.3	Soziale Marktwirtschaft	165
2.3.1	Ordnungsrahmen der sozialen Marktwirtschaft	165
2.3.1.1	Die soziale Marktwirtschaft als Realtyp einer Wirtschaftsordnung	165

2.3.1.2	Grundgesetz und soziale Marktwirtschaft	166
2.3.1.3	Zusammenfassende Übersicht über die Ordnungsmerkmale der sozialen Marktwirtschaft	171
2.3.2	Der Markt als Ort der Preisbildung	174
2.3.2.1	Grundbegriffe der Preislehre	174
2.3.2.2	Nachfragerverhalten	177
2.3.2.3	Anbieterverhalten	181
2.3.2.4	Preisbildung bei vollkommener polypolistischer Konkurrenz	187
2.3.2.5	Wechselwirkungen zwischen Angebot, Nachfrage und Preis	191
2.3.2.6	Preisfunktionen	193
2.3.2.7	Preisbildung bei unvollkommener polypolistischer Konkurrenz	196
2.3.2.8	Preisbildung des Monopols	199
2.3.2.9	Preisbildung des Oligopols	204
2.3.3	Eingriffe des Staates in die Preisbildung	207
2.3.4	Aufrechterhaltung des Wettbewerbs	212
2.3.4.1	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen („Kartellgesetz“)	212
2.3.4.2	Lauterkeitsrecht	217

3 Staatliche Prozesspolitik



3.1	Abgrenzung des Begriffs Prozesspolitik	222
3.2	Mittel staatlicher Einflussnahme	223
3.3	Wirtschaftspolitische Ziele und ihre Zielbeziehungen	224
3.3.1	Ziele des Stabilitätsgesetzes	224
3.3.1.1	Überblick	224
3.3.1.2	Hoher Beschäftigungsstand	225
3.3.1.3	Stabilität des Preisniveaus	226
3.3.1.4	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	227
3.3.1.5	Mögliche Zielkonflikte (magisches Dreieck)	228
3.3.1.6	Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum	229
3.3.1.7	Mögliche Zielkonflikte (magisches Viereck)	229
3.3.2	Sozial verträgliche Einkommens- und Vermögensverteilung	230
3.3.3	Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen	232
3.3.4	Mögliche Zielkonflikte (magisches Sechseck)	233
3.3.5	Wirtschaftspolitische Kompromisse	234
3.4	Konjunktur	239
3.4.1	Konjunkturzyklus	239
3.4.1.1	Abgrenzung des Konjunkturbegriffs	239
3.4.1.2	Merkmale des Konjunkturverlaufs	240
3.4.2	Konjunkturindikatoren	244
3.5	Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	248
3.5.1	Arbeitsmarktdaten	248
3.5.2	Ursachen und Arten der Arbeitslosigkeit	249
3.5.2.1	Friktionelle Arbeitslosigkeit	249
3.5.2.2	Nachfragebedingte Arbeitslosigkeit	250
3.5.2.3	Angebotsbedingte Arbeitslosigkeit	250
3.5.2.4	Strukturelle Arbeitslosigkeit	253

3.5.3	Arbeitsmarktsteuerung	263
3.5.3.1	Kurzfristige nachfrageorientierte Maßnahmen	264
3.5.3.2	Langfristige angebotsorientierte Maßnahmen	265
3.5.3.3	Strukturpolitische Maßnahmen	269
3.5.3.4	Öffentlich geförderte Beschäftigung	274
3.5.3.5	Existenzgründungsförderung	275
3.5.3.6	Ergänzende beschäftigungspolitische Maßnahmen	275
3.6	Wirtschaftspolitische Konzepte	278
3.6.1	Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik	278
3.6.2	Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik	284
3.7	Wachstums- und Strukturpolitik	288
3.7.1	Begriff und Bedingungen des Wirtschaftswachstums	288
3.7.2	Wachstums- und strukturpolitische Maßnahmen	290
3.7.3	Bedeutung des Wirtschaftswachstums	295
3.7.4	Grenzen und Gefahren des quantitativen Wirtschaftswachstums	295
3.7.5	Qualitatives Wirtschaftswachstum	296
3.8	Umweltpolitik	301
3.8.1	Ursachen und Wirkungen der Umweltbelastung	301
3.8.2	Möglichkeiten staatlicher Umweltpolitik	303
3.8.2.1	Ge- und Verbote	303
3.8.2.2	Umweltabgaben	304
3.8.2.3	Umweltzertifikate	304
3.8.2.4	Umweltverträglichkeitsprüfung	307
3.8.2.5	Staatliche Zuschüsse	307
3.8.2.6	Umwelthaftungsrecht	308
3.8.2.7	Umweltstrafrecht	308
3.8.2.8	Auswirkungen der Umweltschutzpolitik auf Unternehmen und Verbraucher	309
3.9	Das Geldwesen in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	313
3.9.1	Geschichtliche Entwicklung	313
3.9.2	Europäische Zentralbank (EZB)	317
3.9.3	Europäisches System der Zentralbanken (ESZB)	318
3.9.4	Deutsche Bundesbank	320
3.9.5	Geldmengenbegriffe	321
3.9.6	Exkurs: Geldschöpfung und -vernichtung	325
3.9.6.1	Geldproduzenten im Überblick	325
3.9.6.2	Geldschöpfung und -vernichtung durch eine Zentralbank	326
3.9.6.3	Geldschöpfung und -vernichtung durch die Banken	329
3.9.7	Binnenwert des Geldes	333
3.9.7.1	Handelsvolumen	333
3.9.7.2	Geldmenge	334
3.9.7.3	Preisniveau	336
3.9.7.4	Kaufkraft	337
3.9.7.5	Verkehrsgleichung des Geldes	337
3.9.7.6	Geldwertmessung (Verbraucherpreisindex)	338
3.9.7.7	Inflation	341
3.9.7.8	Deflation	344

3.10	Geldpolitisches Instrumentarium der Europäischen Zentralbank (EZB)	348
3.10.1	Mindestreservepolitik	348
3.10.2	Offenmarktpolitik	350
	3.10.2.1 Instrumente der Offenmarktpolitik	350
	3.10.2.2 Kategorien der Offenmarktpolitik	356
3.10.3	Ständige Fazilitäten	358
3.11	Außenwirtschaftspolitik	363
3.11.1	Währungspolitik	363
	3.11.1.1 Grundbegriffe der Währungspolitik	363
	3.11.1.2 Wechselkurssysteme	368
3.11.2	Außenhandelspolitik	375
3.12	Europäische Integration	380
3.12.1	Europäische Union (EU)	380
	3.12.1.1 Geschichtliche Entwicklung	380
	3.12.1.2 Aufbau und Ziele der Europäischen Union	382
3.12.2	Europäische Freihandelsassoziation (EFTA)	385

4 Projektmanagement



4.1	Einen Überblick über die Projektwirtschaft gewinnen	387
4.2	Projektmanagementprozess	390
4.2.1	Notwendigkeit, Projekte als standardisierten Prozess durchzuführen	390
4.2.2	Rollen, Aufgaben und Phasen im Projektmanagementprozess	390
4.3	Projektmanagementphasen unterscheiden	394
4.3.1	Phase 1: Projekt initiieren	394
	4.3.1.1 Grundsätzliches	394
	4.3.1.2 Projektidee entwickeln	395
	4.3.1.3 Projektskizze erstellen	397
	4.3.1.4 Projekt mit der Unternehmensstrategie durch die Project Score- card verknüpfen	398
	4.3.1.5 Erfolg bewerten	401
	4.3.1.6 Projekte priorisieren	403
	4.3.1.7 Priorisierte Projekte im Projektportfolio grafisch abbilden	403
	4.3.1.8 Projekte auswählen	405
4.3.2	Phase 2: Projekt definieren	407
	4.3.2.1 Grundsätzliches	407
	4.3.2.2 Projektauftrag konkretisieren	407
	4.3.2.3 Ziele überprüfen und bestimmen	408
	4.3.2.3.1 Notwendigkeit der Zielformulierung	408
	4.3.2.3.2 Anforderungen an die Zielformulierung	409
	4.3.2.4 Projektumfeld klären	409
	4.3.2.5 Risiken abwägen	410
	4.3.2.6 Kick-off-Meeting veranstalten	410
4.3.3	Phase 3: Projekt planen	412
	4.3.3.1 Grundsätzliches	412
	4.3.3.2 Projektphasenmodell auswählen	412
	4.3.3.3 Projektstrukturplan (PSP) erstellen	414

4.3.3.4	Projekttablauf planen	416
4.3.3.4.1	Logische Abhängigkeiten der Arbeitspakete klären	416
4.3.3.4.2	Termine planen	419
4.3.3.5	Ressourcen (Kapazität) planen	420
4.3.4	Phase 4: Projekt steuern	423
4.3.4.1	Grundsätzliches	423
4.3.4.2	Termine steuern (Soll-Ist-Vergleich)	424
4.3.4.3	Kosten steuern (Soll-Ist-Vergleich)	425
4.3.4.4	Ursachen bei negativen Abweichungen analysieren	426
4.3.4.5	Steuerungsmaßnahmen bei negativen Abweichungen treffen	426
4.3.4.6	Projekt präsentieren	427
4.3.4.7	Konflikte in Projektteams lösen	428
4.3.5	Phase 5: Projekt abschließen	430
4.3.5.1	Projektelevaluation durchführen	430
4.3.5.2	Projektteilnehmer aus Verantwortung entlassen	431
	Abkürzungen wichtiger Gesetze	433
	Stichwortverzeichnis	435